

le Partei. In Baden erstreckte sich ihr Einfluß zunächst auf das Unterland um Mannheim und Pforzheim und auf das Oberland um Lörrach, aber bis in die 80er Jahre hinein nicht auf das Kinzigtal.

Der Buchbinderlehrling Engelberg, so aufgeschlossen er war, konnte von der sozial-demokratischen Propaganda mit ihrer dauernden Erinnerung an die demokratische 48er Tradition<sup>8</sup> in seinem Haslach noch nichts verspüren. Als 78jähriger Mann ließ er in einer Niederschrift<sup>9</sup> von der politischen Atmosphäre in seiner Heimatstadt einiges aufleuchten; über seinen Nachbarn, einen „tüchtigen Möbelschreiner“ schrieb er: Er „war der Typ eines Kleinstadt-Handwerkers, der sich für alle örtlichen Angelegenheiten und während des Krieges 1870/71 auch für die kriegerischen und politischen Ereignisse interessierte. Zeitungen wurden wenig gehalten, in der Behausung kam mir nie eine solche zu Gesicht. Die Neuigkeiten überbrachten Bekannte, Nachbarn und Kunden.“ Von dieser kleinen Welt aus gab es noch wenig Verbindung mit dem großen Geschehen im neudeutschen Reich.

#### *Wanderschaft und Politik*

Agitatoren aus den großen Städten kamen in dieser frühen Zeit kaum ins Städtchen; dennoch war der politische Kreislauf von der Provinz in die städtischen Zentren, in die Nachbarländer und umgekehrt zwar zähflüssig, aber keineswegs unterbrochen. Die gesellschaftlichen Blutkörperchen waren da wandernde Handwerksgesellen. Zu ihnen stieß Wilhelm Engelberg, nachdem er im Frühherbst 1880 seine Lehre beendet hatte. Er liebte den Buchbinderberuf, zu dem ihn „als Lesefreund“ die Aussicht auf den Umgang mit „Büchern verschiedenen Inhalts und illustrierten Zeitschriften“ drängte.<sup>10</sup> Aber er wollte nicht nur in die Bücher, sondern auch in die Welt schauen. „Obwohl in «Zunft und Innung»“, so schrieb er, „eine Wanderzeit der Handwerksgesellen nicht mehr vorgeschrieben, war der Wandergeist bei den jungen Handwerkern noch vorhanden, sozusagen im Blut, schon deswegen auch um ein Stück ‚andere Welt‘ und damit andere Methoden in den fremden Arbeitsplätzen kennenzulernen. Alte Meister konnten auch interessante Schilderungen über Wandererlebnisse und Merkwürdiges aus bereisten Ländern und Städten machen. Der Wandertrieb bei den Haslachern war angeboren; viele hatten in Berlin, Wien, Lyon und Paris gearbeitet und dann den ‚Ehrentamen‘ Berliner, Wiener, Pariser ihr Leben lang behalten.“ Wer hingegen die Widrigkeiten der Wanderschaft nicht aushielt und schon nach kurzer Zeit aus der Fremde ins warme Nest seiner Heimatstadt zurückkehrte,

<sup>8</sup> Vgl. Jörg Schadt, Die Sozialdemokratische Partei in Baden von den Anfängen bis zur Jahrhundertwende (1868–1900) – Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hannover 1971, S. 57.

<sup>9</sup> StAH, Mappe 1, Lebenserinnerungen, S. 13.

<sup>10</sup> Ebd.